

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 38 (1967)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 3 März 1967 Laufende Nr. 421
38. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Vorschau auf die VSA-Jahresversammlung
1967 in St. Gallen*

Fachblatt-Forum: Kleines Heim-ABC

Der «Friedberg» in Seengen im neuen Heim

*Besuch in der Seifenfabrik Friedrich Steinfels
in Zürich*

Ostereier, wie Mutter sie machte

Umschlagbild:

Frühjahrswäsche — sauber, sauberer,
am saubersten!

Aufnahme: Bruno und Eric Bühler,
Schaffhausen

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,
8224 Löhningen, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERATE: direkt an
Beratungs- und Vermittlungsstelle VSA,
Frau Charlotte Buser,
8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

Aus der Praxis privater Pflegeheime für Chronischkranke

Im folgenden geht es nicht darum, etwa Vor- und Nachteile privater Pflegeheime gegen solche staatlicher oder kommunaler Provenienz abzuwägen, sondern vielmehr um einen Austausch von Erfahrungen als Beitrag zur Lösung der auf diesem Gebiete in der Gegenwart so vielschichtig zutage tretenden Probleme. Dabei wird weniger Wert gelegt auf deren vollständige Behandlung als lediglich in aller Kürze auf einige bedeutsame Aspekte, die festzuhalten gegenüber heute zu Geltung gelangenden Tendenzen sich lohnt.

Der Rationalisierung, dem A und O moderner Wirtschaftsentwicklung, sollten in der Praxis von Pflegeheimen dort Grenzen gesetzt werden, wo sie beginnt, das leibliche und seelische Wohlbefinden des Patienten zu beeinträchtigen. Diese scheinbar selbstverständlich klingende Forderung wird aber zum Beispiel schon dort in Frage gestellt, wo eine maximale Bettenzahl von 130 überschritten wird, so zeigt es die Praxis.

Ein Pflegeheim ist kein Akutspital, das der Patient nach kürzerer oder auch längerer Zeit wieder verlässt, sondern es ist seine letzte Lebensstation, es soll ihm «Heim» sein vielfach für Jahre. Wird diese Tatsache gebührend gewürdigt und die eminente Bedeutung einer persönlichen Atmosphäre im Heim für Chronischkranke erkannt, so verbieten sich grössere Komplexe von selbst, wenn auch eine sich fortwährend steigernde Rationalisierung solche begünstigt.